

29. Sitzung des Lenkungsausschusses – Niederschrift

am Freitag, den 30. August 2024, von 09:00 Uhr bis 11:55 Uhr,
In Kuckum 62, Erkelenz (Beratungsraum des Zweckverbands)

Anwesenheit

Mitglieder:

Herr Harald Zillikens	Verbandsvorsteher, Zweckverband Garzweiler
Herr Volker Mielchen	Geschäftsführer, Zweckverband Garzweiler
Frau Claudia Schwan-Schmitz	Baudezernentin, Stadt Mönchengladbach
Herr Klaus Krützen	Bürgermeister, Stadt Grevenbroich
Herr Jürgen Frantzen	Bürgermeister, Landgemeinde Titz
Herr Michael Eyll-Vetter	RWE Power AG

Gäste:

Frau Barbara Weinthal	Stadt Mönchengladbach
Frau Marja Vogtel	Stadt Mönchengladbach
Frau Jana Fricke	Stadt Erkelenz
Herr Erik Kappes	Stadt Erkelenz
Herr Christian Moede	Stadt Grevenbroich
Herr Jan Martin von der Heide	Stadt Jüchen
Herr Michael Biermanns	Landgemeinde Titz
Frau Ribanna Hickmann	RWE Power AG
Herr Matthias Zwinge (ab 10:15 Uhr)	RWE Power AG
Frau Julia Mulder	Zweckverband Garzweiler
Herr Andreas Bräuer	Zweckverband Garzweiler
Herr Dr. Gregor Bonin (bis 11:00 Uhr)	Zweckverband Garzweiler
Herr Holger Hoffschroer (zu TOP 3)	Planungsbüro RHA

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Tagesordnung
- 2) Protokollkontrolle
- 3) Masterplan Seeentwicklung Stufe II / Vorstellung des Arbeitsstandes durch das Planungsbüro
- 4) Aktualisierung Eckpunkte Haushalt 2025
- 5) Industriekultur: Tagebaugroßgeräte

- 6) Internationale Gartenausstellung (IGA) Garzweiler 2037
- 7) Bericht der Geschäftsstelle
- 8) Sonstiges

zu TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Tagesordnung

Der Verbandsvorsteher, Herr Bürgermeister Harald Zillikens, begrüßt die Anwesenden zur 29. Sitzung des Lenkungsausschusses am 30. August 2024 im Beratungsraum des Zweckverbands in Kuckum und erklärt, dass sich Herr Bürgermeister Stephan Muckel sowie Herr Dr. Reimar Molitor für den Termin entschuldigt haben.

zu TOP 2 Protokollkontrolle

Das Protokoll des 28. Lenkungsausschusses vom 8. Mai 2024 wird ohne Anmerkungen bestätigt. Der Verbandsvorsteher, Herr Bürgermeister Harald Zillikens, erklärt, dass das Protokoll sehr kurzfristig durch den Zweckverband versandt worden sei und dies in Zukunft schneller erfolgen werde.

zu TOP 3 Masterplan Seentwicklung Stufe II / Vorstellung des Arbeitsstandes durch das Planungsbüro

Herr Holger Hoffschroer vom Planungsbüro RHA Reicher Haase Assoziierte GmbH präsentiert den aktuellen Arbeitsstand zum laufenden Masterplanprozess zur Seeplanung. Die Präsentation zum Vortrag wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens bedankt sich für die Vorstellung.

Herr Michael Eyll-Vetter erkundigt sich, an welchen Stellen rund um den zukünftigen See Seezugänge geplant seien.

Herr Holger Hoffschroer erläutert dies anhand der gezeigten Präsentation.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass der Zweckverband ein Bild brauche, um damit in die Bürgerbeteiligung zu gehen. Hier sei voraussichtlich die Erwartungshaltung der Bevölkerung da, auch auf der Kippenseite bereits in der Phase der Zwischennutzung ans

Wasser zu gelangen. Dies wird von Herrn Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens sowie von Herrn Bürgermeister Klaus Krützen bestätigt.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass er die drei gezeigten möglichen Seezugänge prinzipiell für umsetzbar halte. Zudem könne man nicht die Botschaft senden, am Ostufer in der Zwi- schennutzung keine Wasserzugänglichkeit herzustellen, da sich die Menschen ansonsten ohnehin eigene Zugänge suchen würden. Daher sei die Schaffung von kontrollierten Zu- gängen notwendig. Diese seien als Zieldarstellung jedoch unter dem Vorbehalt der Zustim- mung der Bergbehörde zu sehen.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen verweist auf das gemeinsame Gutachten der drei Ta- gebauverbünde und regt an, zwei grüne Korridore am Ostufer als Zielplanung darzustellen und zu prüfen. Hier bieten sich Zugänglichkeiten im Bereich des IGA-Standorts sowie über die Bandtrasse an.

Herr Dr. Gregor Bonin erklärt, dass man gerade am Ostufer auch die Schaffung von ausrei- chend Parkplätzen früh mitdenken müsse.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass man beispielsweise die geplante 100-ha-Fläche mit geringerem Lößauftrag von einem Meter auch in eine Fläche von 50 ha mit zwei Meter Löß- auftrag für die Landwirtschaft sowie 50 ha ohne Lößauftrag mit einer anderen Nutzung (bei- spielsweise Parkflächen) untergliedern könne.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen verweist an dieser Stelle auf die anstehende Aus- schreibung zur Landschaftsgestaltung des Ostufers.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass für Floating-PV zurzeit ein maximaler Anteil von 15% der Wasserfläche gesetzlich möglich sei. Die geplanten Floating-PV-Anlagen seien schon während der Befüllung an verschiedenen Stellen des Sees denkbar und durch RWE ange- dacht.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen erkundigt sich, ob eine Inszenierung des Einlaufbau- werks, wie sie im Tagebau Hambach vorgesehen ist, auch im Tagebau Garzweiler geplant und möglich sei.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass man im Tagebau Garzweiler mit den Planungen noch nicht so weit fortgeschritten sei, dass an der Bandtrasse jedoch generell die Möglichkeit gegeben wäre, eine Einleitung attraktiv in Szene zu setzen. Hierfür seien im oberen Bö- schungsbereich Becken zur Beruhigung des Wassers erforderlich. Hier sei aus heutiger Sicht auch das Thema Energierückgewinnung von Bedeutung.

Frau Barbara Weinthal regt an, auch das Thema Wärmetauscher mitzudenken.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erkundigt sich, ob das eingeleitete Rheinwasser im Vorfeld aufbereitet werden müsse.

Dies sei laut Aussage von Herrn Michael Eyll-Vetter voraussichtlich nicht der Fall. Er erklärt weiter, dass das Thema Wasseraufbereitung für den Tagebau Hambach bereits geprüft worden sei und man hier im Falle einer nötigen Wasseraufbereitung aufgrund der Größe der Wassermenge mit einer Kläranlage von rund 40 ha rechnen müsse. Zudem sei bei einer Befüllung ab 2036 und bei einer errechneten Befülldauer von rund 30 Jahren der Garzweiler See noch vor dem Hambacher See bei seinem Endwasserspiegel angelangt. Er erkundigt sich weiter, ob es Visualisierungen geben werde, in denen der zukünftige See von außen gezeigt werde. Hier sei beispielhaft die renaturierte Inde bei Jülich-Kirchberg zu nennen, die inzwischen völlig zugewachsen sei und kaum mehr ein Sichterlebnis biete.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass die Sichtachsen in den anstehenden Lupen diskutiert werden sollen und es hierzu bereits Schnitte gebe. Zur Pflege / Anlage der Böschungen sei in jedem Fall ein Landschaftspflegekonzept von Nöten. So könne man beispielsweise durch die Wahl des Substrates ein zu rasches Pflanzenwachstum unterbinden (Beispiele: Höller Horn auf der Sophienhöhe / Terra Nova).

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erkundigt sich, ob die gezeigten Grünzüge von Rad- und Wanderwegen durchzogen seien und regt an, den geplanten Radrundweg beidseitig zu begrünen.

Herr Holger Hoffschroer erklärt, dass in 40% der Uferbereiche nur Natur vorgesehen sei, in den anderen Bereichen sei dies prinzipiell möglich.

Herr Bürgermeister Klaus Krützen erkundigt sich, welche Art von Grün entlang des Radweges vorgesehen sei.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass der geplante Radrundweg immer oben am ehemaligen Tagebaurand und nicht in den Böschungen verlaufen werde. Hier sei jedoch vorgesehen, diesen grün einzubetten und so zu beschatten. Die Detailplanung stehe derzeit jedoch noch aus.

Frau Claudia Schwan-Schmitz regt an, zur besseren Anschaulichkeit Fotos von bereits bestehenden Beispielen aus der Region für die Darstellungen zu verwenden. Sie erklärt weiter, dass die gezeigte Tourismus-Karte für die Stadt Mönchengladbach in der Begrifflichkeit problematisch sei.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass das Planungsbüro den Begriff „Freizeit-schwerpunkt“ in den Feldern (Folie 45) herausnehmen solle.

Frau Barbara Weinthal ergänzt, dass der Zweckverband bestehende Interessenskonflikte auch bei den anstehenden Walking-Tours in den jeweiligen Tagebaurandortschaften darstellen solle. Hier sei eine gute Kommunikation besonders wichtig.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass die Bevölkerung über die abgeschlossene Stufe II lediglich informiert werde und eine Diskussion innerhalb der Lupen in Stufe III erfolgen werde. Er erklärt weiter, dass die Vorabstimmung zu den Walking-Tours bilateral zwischen dem Zweckverband und den jeweiligen Kommunen erfolgen werde. Er bittet zudem darum, die Anzahl der kommunalen Mitarbeiter bei den Walking-Tours im Rahmen zu halten.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erkundigt sich, wie der Zweckverband mit den Zwischenergebnissen umgehen wolle und ob diese in den Räten gezeigt werden sollen.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen schlägt vor, die Ergebnisse vor einer Vorstellung in den Räten noch weiter zu konkretisieren und sowohl die zweite Planungswerkstatt am 28. Oktober 2024 sowie die anstehenden Walking-Tours abzuwarten und nach dem nächsten Lenkungsausschuss vor der Verbandsversammlung am 28. November 2024 in die Räte zu gehen.

Der Lenkungsausschuss stimmt diesem Vorschlag zu und nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu TOP 4 Aktualisierung Eckpunkte Haushalt 2025

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet zum Tagesordnungspunkt.

Der Lenkungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu TOP 5 Industriekultur: Tagebaugroßgeräte

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen präsentiert zum Tagesordnungspunkt und zeigt zwei potenzielle Standorte (Ostufer und Knick der Bandtrasse). Eine Begehbarkeit des Tagebaugroßgerätes sei nicht vorgesehen. Er erklärt, dass der Zweckverband für die laufenden regionalen Diskussionen ein Mandat benötige, das Thema weiter voranzutreiben.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erklärt, dass er sich für den Tagebau Garzweiler zwingend den Erhalt mindestens eines Tagebaugroßgerätes vorstelle. Er berichtet in diesem Zusammenhang von einem kürzlich durchgeführten Übungseinsatz der Jüchener Feuerwehr im Restloch-Ost, welcher ihm noch einmal das große Interesse der Bevölkerung verdeutlicht habe.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass eine Begehbarkeit eines Tagebaugroßgerätes mit einem Volumen von rund 10 Millionen Euro + TÜV kalkuliert werden müsse. Da der Zweckverband keine Begehbarkeit plane, sei der Erhalt deutlich günstiger zu bewerkstelligen. Er erklärt weiter, dass beide durch den Zweckverband angedachten Standorte möglich seien, dass sich jedoch der Standort an der Bandtrasse aus Sicht von RWE Power besser leichter realisierbar. Für die IGA 2037 seien beide Standorte denkbar, ein dauerhafter Erhalt müsse jedoch genau durch den Zweckverband geprüft werden, da im Falle einer Verschrottung aktuell noch das Know-How hierfür in der Region vorhanden sei.

Herr Bürgermeister Klaus Krützen erkundigt sich nach der Möglichkeit, mit der Flutung eines Tagebaugroßgerätes einen Tauchhotspot im künftigen See zu schaffen.

Herr Michael Eyll-Vetter verweist darauf, dass hierfür alle Schadstoffe vorab entfernt werden müssten und verweist auch darauf, dass RWE der Schrottwert eines Tagebaugroßgerätes zurzeit die Verschrottungskosten leicht übersteige.

Herr Dr. Gregor Bonin betont die Wichtigkeit, die Erinnerung als spätere Landmarke sichtbar zu erhalten.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen schlägt vor, dass im ersten Schritt versucht werden solle, beide Tagebaugroßgeräte für die IGA 2037 zu erhalten und evtl. einen Teil eines Baggers im Westen für Taucher zu erhalten. Dieses Vorgehen findet allgemeinen Konsens. Er erklärt weiter, dass von den 110 Millionen Euro Budget über InKult bereits 65 Millionen Euro für den Erhalt des Kraftwerks Frimmersdorf verbucht seien.

Beschluss:

Der Lenkungsausschuss befürwortet die weitere Prüfung des denkmalgerechten Erhalts eines Tagebaugroßgeräts sowie möglicher weiterer Relikte der Industriekultur im Zusammenhang mit der IGA 2037 und der Umsetzung des Masterplans Seeentwicklung.

zu TOP 6 **Internationale Gartenausstellung (IGA) Garzweiler 2037**

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet zum Tagesordnungspunkt. Er erklärt, dass aktuell nach einem zweitägigen Termin mit gemeinsamem Abendessen gesucht werde, um gemeinsam mit der Landesregierung der DBG die Bewerbung zu überreichen und eine Bus-Befahrung zur IGA durchzuführen. Als Vorzugstermin wird hier der 18./19. November 2024 festgelegt. Mit einem Beschluss sei Anfang 2025 zu rechnen.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass zufällig am 18. November 2024 auch die ersten Rohre zur Rheinwassertransportleitung angeliefert werden.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass der Zweckverband bereits ein Unterstützungsschreiben der IHK Mittlerer Niederrhein zur IGA 2037 erhalten habe. Ein weiteres Unterstützungsschreiben von RWE Power sei derzeit in der Feinabstimmung. Die vor einigen Wochen versandten Briefe an die Landräte seien derzeit noch nicht von den Kreisen beantwortet worden. Hier bittet er um die persönliche Ansprache der Landräte durch die zuständigen Bürgermeister. Die versandten Briefe erhalten die Bürgermeister vorab zur Kenntnis. Herrn Landrat Frank Rock wird der Zweckverband erneut kontaktieren.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erkundigt sich über das weitere Verfahren in Sachen Projektskizze über die Zukunftsagentur.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erläutert das Verfahren und erklärt, dass am 9. September 2024 ein Gespräch mit der ZRR terminiert sei und die Antragstellung über STARK vorbereitet werde. Er berichtet in diesem Zusammenhang über ein neues Förderangebot, den sogenannten „Flex-Topf“, in dem verschiedene Budgets / Ressorts zusammenfließen. Die hier gebundenen Mittel sollen etwa zur Hälfte an die Tagebaubereiche mit rund 200 Millionen Euro bis 2029 gehen. Dies seien theoretisch 66,7 Millionen Euro pro Tagebau. Antragsberechtigt seien jedoch auch die Kreise und Wasserverbände um einen raschen Mittelabfluss der Bundesmittel bis 2026 (+3) zu gewährleisten. Hierzu sollen die Vorgespräche über die ZRR laufen und die jeweiligen Ressorts hinzugeladen werden. Inhaltliche Kriterien seien zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend klar.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erklärt, dass Herr Minister Nathanael Liminski formuliert habe, dass Gespräche hierzu durch das MLV koordiniert werden sollen.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass das Ministerium zwar Erfahrungen mit Gartenschauen habe, jedoch nicht gewohnt sei, diese mit dem Thema Strukturwandel zusammen zu denken. Zur Durchführung der IGA 2037 sei jedoch ein eigenes Budget im Strukturwandel unumgänglich.

Herr Vorstandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens äußert die Sorge, dass die benötigten Mittel dann nicht mehr zur Verfügung stehen, wenn diese gebraucht würden. Er schlägt vor, ein Treuhandkonto zu fordern. Er schlägt weiter vor, zeitnah Gespräche mit dem Region Köln-Bonn e.V. zu führen, da er von Herrn Dr. Reimar Molitor die Information erhalten habe, dass dieser einen STARK-Antrag für die IBTA stellen werde.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass ihm nicht bekannt sei, dass der Köln-Bonn e.V. im Zusammenhang mit der IBTA diese Rolle einnehme. Der STARK-Antrag des Zweckverbands hänge damit nicht direkt zusammen.

Herr Gregor Bonin vertritt die Meinung, dass die Anträge sich inhaltlich aufeinander beziehen sollten.

Der Lenkungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu TOP 7 Bericht der Geschäftsstelle

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet kurz zum aktuellen Sachstand. Dieser ist in detaillierter Form der entsprechenden Sitzungsvorlage zu entnehmen.

Frau Ribanna Hickmann erkundigt sich zum Thema „Jüchen-Süd“ nach den nun anstehenden nächsten Schritten.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass der aktuelle Auftrag 14 Monate laufe und verweist in diesem Zusammenhang an den beim Zweckverband zuständigen Kollegen, Herrn Ingo Frank.

Zum Thema „Ausstellung Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler“ erklärt Herr Michael Eyll-Vetter, dass das RWE-Museum in Paffendorf aufgelöst worden sei und der Zweckverband gerne auf RWE zukommen solle, um über mögliche Ausstellungsgegenstände für das Dokumentationszentrum ins Gespräch zu kommen.

Zum Thema „Solarautobahn“ erklärt Herr Vorstandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens, dass es ein Gespräch zwischen den MdB / MdL und der Autobahn GmbH gegeben habe, bei dem auch die Flächen am Autobahndreieck Wanlo Thema gewesen seien. Bisher sei eine Reaktion der Autobahn GmbH jedoch ausgeblieben.

Zum Thema „Green Energy Hub“ wird sich der Zweckverband zur anstehenden Ausschreibung zeitnah mit der Landgemeinde Titz abstimmen.

Zum Thema „Strategiekonzept Tourismus“ erklärt Herr Geschäftsführer Volker Mielchen, dass es aktuell um das Thema Organisationsstrukturen gehe und ein entsprechender Vorschlag derzeit erarbeitet werde. Hier sollten sich die Kommunen auch im Verhältnis zu den Kreisen eine Haltung bilden.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen erklärt, die Landgemeinde Titz in Sachen Tourismusvermarktung gerne gemeinsam mit den drei Tagebauverbänden aktiv werde, da der Kreis Düren von außen bislang lediglich über die Eifel wahrgenommen werde.

zu TOP 8 Sonstiges

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen verliest einige anstehende Termine (siehe Präsentation anbei) und berichtet über die kürzlich zur Planung der erhaltenen Erkelenzer Dörfer des 3. Umsiedlungsabschnitts geschlossene Konsensvereinbarung zwischen dem Zweckverband, der Stadt Erkelenz und der PSW.

Herr Matthias Zwinge präsentiert das 3D-Modell für den Tagebau Garzweiler. Er erklärt, dass die Hälfte der Seefläche nach einer Befüllungszeit von rund zehn Jahren erreicht sei. Der Zweckverband wird sich hierzu im Nachgang des Lenkungsausschusses mit RWE Power in Verbindung setzen, um einzelne Grafiken / Bilder für die aktuell laufenden Planungen nutzen zu können.

Gezeichnet: Bräuer
(Schriftführer)

genehmigt: Zillikens
(Verbandsvorsteher)

